

18.02.2015

**Ergebnis-Niederschrift über die Bürgerversammlung für die geplante
Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler am 10.02.2015 in der
Aula der Städtischen Realschule Patternhof, Patternhof 7 in Eschweiler**

Teilnehmer:

H. Gödde	Stadt Eschweiler, Technischer Beigeordneter
H. Gühsen	Stadt Eschweiler, AL 60
H. Dr. Hartlich	Stadt Eschweiler, AL 61/66
H. Handels	Stadt Eschweiler, Abt.-L 660
F. Führen	Stadt Eschweiler, 610
H. Bolz	Stadt Eschweiler, 600
H. Berg	Ingenieurbüro H. Berg & Partner GmbH
H. Portillo Melchior	Ingenieurbüro H. Berg & Partner GmbH
H. Mommer	Stadt Eschweiler, 660

sowie

rd. 60 Anlieger, Interessierte und Vertreter aus Politik und Presse

Schriftführer:

H. Mommer (Stadt Eschweiler)

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Die Niederschrift gibt nicht den chronologischen Ablauf sondern thematisch geordnet die Ergebnisse der Bürgerversammlung wieder.

Herr Gödde begrüßte die Anwesenden und stellte die Teilnehmer vor. Er erläuterte anhand eines kurzen Vortrags den bisherigen Planungs- und Abstimmungsprozess zur Umgestaltung des Marktplatzes, aus dem die nun vorgestellte Planung resultiert.

Die Bauzeit soll im Oktober 2015 beginnen und bis April 2016 reichen. Während dieser Zeit werden die Karnevalsveranstaltungen am 08.11. und 11.11. und der Weihnachtsmarkt ab dem 12.12.2015 ermöglicht.

In der Weihnachtszeit vom 23.12.2015 bis zum 04.01.2016 und in der Karnevalszeit vom 30.01.2016 bis zum 14.02.2016 finden keine Arbeiten statt. Der geplante Fertigstellungstermin (April 2016) kann allerdings nur eingehalten werden, wenn nicht witterungsbedingt zu viele Arbeitstage ausfallen („Schlechtwetter“).

Es wurde noch darauf hingewiesen, dass die in der Bürgerversammlung vorgestellten Planungen kurzfristig im Internet auf der Homepage der Stadt Eschweiler eingesehen werden können.

Anschließend wurden die Planungen für die Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße durch Herrn Berg (einschl. der geplanten Arbeiten am Kanal und an den Versorgungsleitungen) vorgestellt.

Herr Gühsen erläuterte die Vorgehensweise zur Erhebung der Anliegerbeiträge gemäß Kommunalabgabengesetz.

Im Rahmen der Bürgerversammlung wurden seitens der Anwesenden verschiedene Themenkomplexe angesprochen, deren Erörterung nachfolgend geordnet dargestellt wird:

Anliegerbeiträge

Die endgültigen Beiträge werden auf Grund der beitragsfähigen, tatsächlich entstandenen Kosten nach Beendigung der Baumaßnahme gemäß der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Kommunalabgabengesetz -KAG- für straßenbauliche Maßnahmen der Stadt Eschweiler berechnet. Die Grundstücksfläche der anliegenden Grundstücke wird dementsprechend u. a. eventuell mit Zuschlägen für Gewerbe, Schulen u. ä. beaufschlagt und mit einem Faktor in Abhängigkeit von der Geschossigkeit vervielfacht.

Für die Umgestaltung von Markt und Marktstraße werden lediglich für die Erneuerung der Beleuchtung Anliegerbeiträge erhoben. Diese betragen voraussichtlich 1,50 bis 3,00 € je qm anrechenbarer Fläche.

Die Erhebung der Anliegerbeiträge erfolgt voraussichtlich Anfang 2017.

Geplante Umbaumaßnahmen

Verkehrsführung Marktstraße:

Seitens mehrerer Bürger wurde insbesondere die geplante gegenläufige Verkehrsführung auf der Marktstraße mit einer Wendeanlage an der südwestlichen Ecke des Marktplatzes äußerst kritisch gesehen. Das Wenden in einem Zuge ist dort nicht möglich, insbesondere an den Markttagen ist auf Grund des dann vorhandenen erhöhten Verkehrsaufkommens die Gefahr chaotischer und insbesondere für Fußgänger gefährlicher Zustände gegeben. Zudem wurde Kritik dahingehend geäußert, dass die notwendigen Rangier- und Wendemanöver negative Auswirkungen auf die dortige Außengastronomie haben werden.

Auf Grund der geplanten Verkehrsflächen ist ein Zweirichtungsverkehr in der Marktstraße, wenn auch unter beengten Verhältnissen möglich. Durch die Wendeanlage soll die Möglichkeit eröffnet werden, bei Sperrung des Marktes die Erreichbarkeit der Geschäfte und Häuser in der Marktstraße zu verbessern. Bedenken der Bürger und das Verkehrskonzept werden hinsichtlich der praktischen Umsetzbarkeit geprüft.

Verkehrsberuhigungselemente:

Es wurde nachgefragt, ob die heute vorhandenen Schwellen in der Fahrgasse entfallen. Diese Frage wurde bejaht. Daraufhin wurde ebenfalls von mehreren Anwesenden auf die Gefahr des zu schnellen Fahrens hingewiesen. Beim Umbau des Marktes in den heutigen Zustand waren zuerst keine Schwellen eingebaut, diese wurden erst nachträglich zur Geschwindigkeitsreduzierung hergestellt. Die geplante platzartige Gestaltung reicht zur Reduzierung der Geschwindigkeit nicht aus.

In der Fahrgasse Markt – Marktstraße sind mehrere verkehrsberuhigende Elemente geplant. Die Fahrgasse wird durch die beidseitig angeordnete Rinnenanlage aus Natursteinpflaster eingeengt, es werden mehrere Natursteinbänder quer zur Fahrtrichtung eingebaut und die platzartig gestaltete Fläche erhält keine eindeutige Verkehrsführung.

Poller:

Es wurden Rückfragen zu den versenkbaren Pollern in der östlichen Zufahrt aus der Wollenweberstraße gestellt.

Die versenkbaren Poller dienen dazu, den Markt während einzelner Veranstaltungen wie Stadtfesten, Karneval oder EMF zu sperren. Die Durchfahrt der Wollenweberstraße bis zur Dürener Straße bleibt erhalten. In Absprache kann ggfs. die Zufahrt für einzelne Gewerbetreibende bzw. Anwohner ermöglicht werden.

Bleibt die Pollerreihe auf dem Markt und wird die Außengastronomiefläche im westlichen Bereich des Marktes durch die im Vergleich zum heutigen Zustand verschwenkte Baumreihe verkleinert.

Der Marktplatz bleibt nach wie vor durch eine Pollerreihe vor dem Befahren geschützt. Da die heutigen Hochbeete zugunsten einer begehbaren oder für die Außengastronomie nutzbaren Fläche entfallen, vergrößert sich in der Regel die Fläche für die Außengastronomie.

Treppenanlage / Mauer / Wasservorhang:

Die geplante Treppenanlage wurde insgesamt positiv aufgenommen, es wurde allenfalls eine Verbreiterung in Richtung Westen und ein Verzicht auf den Wasservorhang angeregt. Dagegen wurde der Bereich Sonnenwagen – Wasservorhang vereinzelt kritisiert. Zum einen wegen der Trennwirkung zur Kirche hin, zum anderen wegen der Ausmaße des Wasservorhangs. Dieser wirkte auf Grund der gewählten Perspektive in der Visualisierung relativ groß.

Die Trennwirkung zwischen Marktplatz und Kirche wird heute durch die auf der gesamten Länge vorhandene Natursteinmauer mit „versteckten“ Treppenanlagen gezielt bewirkt. Im zukünftigen Zustand ist diese durch die breite Treppe und den Wegfall der Bepflanzung vor der Kirche nicht mehr gegeben. Durch den nischenförmigen Ausbau im Bereich des Sonnenwagens wird hier keine Trennung geschaffen, vielmehr soll durch den Wasservorhang und das Wasserbecken mit Sitzmöglichkeiten hier ein weiterer Verweilbereich insbesondere für Familien mit Kindern geschaffen werden. Eine Veränderung des Standortes des Sonnenwagens soll auf Grund der dann zu erwartenden Probleme mit dem Künstler vermieden werden. Diesbezüglich wurde auf die Reiterskulptur auf dem Bahnhofsvorplatz in Aachen verwiesen, die ebenfalls von diesem Künstler stammt.

Zur geplanten Mauer wurde die Materialwahl kritisiert. Weil die Mauer nicht bis zur Dürener Straße erneuert wird, ergibt sich hier zwangsweise ein störender „Bruch“ an der Stelle, an der die neue Mauer aus Grauwacke auf die vorhandene, rötliche Mauer trifft.

Der Übergang der neuen Mauer auf die vorhandene ist dort, wo sich momentan die kleine Treppe befindet. Dieser liegt außerhalb des direkten Sichtfeldes und wird daher kaum wahrgenommen werden. Zudem befinden sich dort in die Mauer integrierte Stromkästen, wodurch dieser Übergang kaschiert wird. Das geplante Material für die Mauer und die Treppenanlagen wurde von Vertretern der Verwaltung vor Ort bemustert. Die hellgraue Grauwacke ist mit rötlichen Adern durchzogen und harmonisiert daher mit dem vorhandenen Pflasterbelag und der Kirchenfassade.

Generell wurde der Sinn eines Brunnes bzw. Wasserspiels auf dem Markt wegen der Kosten und der Unterhaltsproblematik (Folgekosten, Sauberkeit etc.) in Frage gestellt.

In den Workshops zum Ausbau der nördlichen Innenstadt wurde mehrfach der Wunsch nach einer Brunnenanlage oder eines Wasserspiels auf dem Markt geäußert und floss daher in die Planungen mit ein. Zudem soll er das Spielgerät (Sonnenwagen) zusätzlich attraktivieren.

Stark kritisiert wurde die Verlegung der Bühne von der südlichen Seite des Marktes vor die Kirche. Durch die vorhandene Topografie rückt die Bühne an das höhere Ende des Marktes und ist daher schwieriger einsehbar. Konzerte mit einem sitzenden Publikum sind dann kaum noch möglich. Die Rote Funken Eschweiler haben in Vergangenheit die Erfahrung gemacht, dass die Bühne am tieferen Standpunkt im Süden des Platzes wesentlich besser angenommen wird. Die Kirchenfassade im Hintergrund der Veranstaltung wäre nicht wesentlich unattraktiver als hinter der Bühne und auch für die Windverhältnisse und die Beschallung ist die Bühne im Süden günstiger.

Herr Gödde wies darauf hin, dass man sich hinsichtlich der Bühne intensiv mit Herrn Krieger sowie Bühnenbauern abgestimmt habe. Auch die Beschallung sei heutzutage wesentlich gezielter zu gestalten als noch vor ein paar Jahren. Hintergrund für die Bühne im Norden ist die Möglichkeit, deutlich mehr Zuschauer zuzulassen und damit bekanntere Künstler nach Eschweiler holen zu können. Hinsichtlich der nun geschilderten Problematik wird man sich nochmals mit Herrn Krieger in Verbindung setzen.

Der geplante Bücherschrank fand insgesamt Zustimmung, es wurde jedoch der Standpunkt in Frage gestellt. Zudem wurde auf die Gefahr des Vandalismus hingewiesen.

Der Standpunkt des Bücherschranks ist relativ zentral und von allen Seiten gut einsehbar. Die unmittelbar benachbart stehende Rundbank unter dem Baum lädt dazu ein, mit dem Lesen sofort an Ort und Stelle zu beginnen. Es wird trotzdem versucht, eine bessere Stelle für den Bücherschrank zu finden. Vandalismus ist natürlich nicht auszuschließen, jedoch haben andere Kommunen mit Bücherschränken gute Erfahrungen gesammelt und der Standpunkt auf dem Markt mit einer durch die umliegenden Gaststätten und Geschäften guten Sozialkontrolle ist als eher günstig zu bewerten.

Weitere Anregungen:

An der Treppe sollen auf jeden Fall Handläufe angebracht werden.

Im Bereich des Marktplatzes sollen Fahrradstände vorgesehen werden.

Die Anfahrbarkeit von Behindertenparkständen muss auch dann gewährleistet werden, wenn der Markt für Veranstaltungen gesperrt ist.

Sonstiges:

Wie werden die auf der Versammlung geäußerten Bedenken und Anregungen behandelt?

Alle während der Versammlung und im Nachgang dazu schriftlich oder mündlich eingereichten Bedenken und Anregungen werden abgewogen und fließen dann entweder in die Planung ein oder werden verworfen. Dieser Abwägungsprozess wird in der Sitzungsvorlage für den nächsten Planungs- Umwelt- und Bauausschuss dargestellt. Der Ausschuss entscheidet dann, ob der vorgestellten Planung zugestimmt und die weiteren Verfahrensschritte eingeleitet werden können oder ob noch weitere Veränderungen an der Planung vorzunehmen sind.

aufgestellt:



Mommer
Abteilung für
Straßenraum und Verkehr

gesehen:



Handels
Leiter Abteilung für
Straßenraum und Verkehr

gesehen:



Gödde
Erster und
Technischer Beigeordneter